MIT STOLZ AUF DIE EIGENEN WURZELN

Foto: Stephan Wallocha

In Altona engagiert sich ein ambitioniertes kleines Kulturzentrum für die Black Community in Hamburg. Mit der Haspa steht dem Verein jetzt ein weiterer Förderer zur Seite.

FÜR DAS EMPOWERMENT VON AFRIKANERINNEN, SCHWARZEN DEUTSCHEN UND AFRODIASPORISCHEN-MENSCHEN

Meist sorgen erst prominentere Namen oder auffällig ungewöhnliche Lebenswege dafür, dass die Black Community in Deutschland in den Fokus rückt. Den Hamburger Jung Yared Dibaba kennt man natürlich. Auch weil er seine Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Einflussnahme so zielstrebig wie charmant zu nutzen versteht.

Oder denken wir an „Sam – Ein Sachse“ . Die Story von Samuel Meffire, dem ersten Schwarzen Polizisten Ostdeutschlands. Sein Leben wurde zum Bestseller und füllt eine ganze Serie im Pay-TV. Doch das sind nur zwei Beispiele unter sehr vielen anderen. Für die weniger bekannten Menschen der Black Community macht sich deshalb das kleine Kulturzentrum ARCA e.V. stark.

MILLICENT ADJEI HAT DEN VEREIN BEREITS 2011 GEGRÜNDET

Die Gründerin treibt den Verein neben ihrem Job unermüdlich voran: „Wir haben wirklich sehr klein angefangen, einen Raum fürs Geschichtenerzählen aus der Schwarzen Perspektive zu schaffen. Wir, das sind Hamburgerinnen und Hamburger mit unterschiedlichen Professionen und Kompetenzen. Für die Lebenssituation von Afrikanerinnen und Afrikanern, Schwarzen Deutschen und afrodiasporischen Menschen kann noch so viel Positives getan werden. Durch unsere Arbeit möchten wir den gesellschaftlichen Wandel hin zur mehr Diversität und Partizipation in Hamburg bereichern und verbreiten.“

Torsten Stallbohm, Millicent Adjei und Yared Dibaba beim Austausch über die ARCA-Ziele.

DIE FASIATHEK IST DAS HERZSTÜCK DES VEREINS

Wer die Räumlichkeiten des Vereins in der ehemaligen Altonaer Viktoria-Kaserne betritt, steht direkt in der Fasiathek. Das will allerdings erst mal geschafft sein. Denn die Besucherführung über den Hinterhof durch die Flure ist auch so ein Thema, das Millicent lieber heute als morgen verbessern möchte. Doch aktuell steht Wichtigeres an. Auch die Haspa Förderung als Zukunftsmacher ist für die Anschaffung weiterer Literatur und Bibliothekmöbel für die Fasiathek verplant.

TRÄUME FÜR DIE ZUKUNFT GIBT ES JEDE MENGE

Bibliothek, Treffpunkt, Archiv, Ausstellungsraum und Poetry-Werkstatt zugleich: Die Fasiathek ist seit März 2022 Dreh- und Angelpunkt für nahezu alle ARCA-Aktivitäten. Ein liebevoll eingerichtetes Wohnzimmer, in dem afrikanische Geschichten erzählt, afrikanische Kulturen gefeiert und das Bewusstsein über die Vielfalt der afrikanischen Diaspora geweckt wird.

Hier sind alle Menschen in Hamburg eingeladen, die Geschichte aus einer afrikanischen Perspektive kennenzulernen und sich mit ihr auseinanderzusetzen. Ein großer Traum wäre es, möglichst bald eine Vollzeitkraft bezahlen zu können. Dann würden die Öffnungszeiten des Vereins nicht mehr so stark von den ver-

ARCA – Afrikanisches Bildungszentrum e.V.
c/o Fux eG (ehemalige Viktoria-Kaserne)
Bodenstedtstraße 16
22765 Hamburg Altona
0176 62 04 17 95
info@arca-ev.de
www.arca-ev.de

Sie wollen spenden.
GLS Bank
IBAN: DE78 4306 0967 1251 0315 00
BIC: GEN ODE M1 GLS

ARCA
Afrikanisches Bildungszentrum e.V.

„JA, ICH BIN OFT UNGEDULDIG. DA GEHT ES MIR WIE ALLEN, DIE GUTE PLÄNE HABEN, FÜR DEREN SCHNELLE UMSETZUNG ABER IMMER DAS GELD KNAPP IST. KENNT ÜBRIGENS JEMAND EINEN SCHILDERMACHER, DER UNS UNTERSTÜTZEN MÖCHTE? ER DARF UNS GERN ANRUFEN.“

MILLICENT ADJEI

Fotos: Stephan Wallocha

Der Bücherbestand in der Fasiathek umfasst Titel in Deutsch, Englisch und afrikanischen Sprachen im Original. Sie können während der Öffnungszeiten gern ausgeliehen werden.

„Hier entsteht Zukunft, weil …
sich die Etablierung von mehr Vielfalt in der Gesellschaft zwangsläufig als Bereicherung bemerkbar macht. Es stimmt, dass das Leben bunt ist, wenn man es zulässt. Wer nur einmal über die Altonale geschlendert ist, wird das bestätigen. Es ist bewundernswert, mit welcher Power der Verein ARCA die Selbstermächtigung Schwarzer Menschen, insbesondere der Frauen, als Vision versteht und so pragmatisch wie professionell unterstützt. Für die Hamburger Black Community ist es eine großartige Sache, eine eigene Bibliothek zu besitzen, dort in der eigenen Sprache zu sprechen, Perspektiven zu diskutieren oder gemeinsam Traditionen zu pflegen.“

Torsten Stallbohm,
Haspa Altona

ARCA sitzt in der ehemaligen Viktoria-Kaserne. Die Ausschilderung zur Fasiathek lässt noch zu wünschen übrig.

fügbaren Zeitfenstern der Ehrenamtlichen oder von Millicent Adjei abhängen.

Namensgeberin der Bibliothek ist die Schwarze deutsche Musikerin Fasia Jansen. Geboren 1929 als Tochter des liberianischen Generalkonsuls und seines weißen deutschen „Zimmermädchens“ Elli Jansen, erlebte sie rassistische Ausgrenzung und Diskriminierung von Kindheit an. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann ihre Laufbahn als Protestsängerin. Für ihr soziales und politisches Engagement bekam sie 1991 das Bundesverdienstkreuz.

EIN STÜCK SCHWARZE HEIMAT: WO SONST, WENN NICHT IN ALTONA

Aufgeschlossenheit signalisieren die geöffneten Tore des Altonaer Stadtwappens bereits seit 1664. Wer heute hier lebt, wohnt in einem multikulturellen Umfeld: Fast 20 Prozent der mehr als 21.000 Einwohner kommen aus einem anderen Land, mehr als jeder Dritte hat einen Migrationshintergrund. Wer nur einmal über die Altonale geschlendert ist, wird das bestätigen.

Ein Viertel, in dem sich auch Torsten Stallbohm von der Haspa seit zig Jahren wohlfühlt. „Seit ich bei der Haspa bin, betreue ich Gewerbekunden in Altona. Über meinen Tisch läuft der Kontakt zu ARCA, über Yared kam die Empfehlung. Jetzt liegt nicht nur die Kontoführung des Vereins bei uns, jetzt fasziniert uns auch die Tragweite seiner Ziele.“

YARED IST EIN UNTERSTÜTZER IM BESTEN SINNE

Diversity oder, wie er op Plattdütsch sagt, „Kuddelmuddel“: Yared Dibaba ist selbst in unterschiedlichen Kulturen aufgewachsen. Vielfalt ist für ihn ein großer Schatz, aus dem wir alle schöpfen können. In den seltenen Fällen, in denen er kein Mikrofon in der Hand hält, arbeitet er daran, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Als Schirmherr von Gesellschaften, als Botschafter für soziale Themen, als Vermittler im Haspa Beirat für Altona. Ein echter Glücksfall, nicht nur für den ARCA e.V.